

## Leserbrief an die Rheinische Post

In Ihrer Ausgabe vom 14.01.2022 zitieren Sie in dem Artikel über den „Neuanfang der Wirtschaftspolitik“ die Ökonomin Monika Schnitzer, Mitglied im Wirtschafts-Sachverständigenrat der Bundesregierung, mit dem Satz: „Wachstum hilft uns, Verteilungsprobleme zu lösen: Wir können bestimmten Gruppen besser helfen, ohne dass wir anderen etwas wegnehmen.“

Es entspricht zwar der Normalverteilung nach Carl Friedrich Gauß, dass auch für die Ränder um so mehr anfällt, je höher der Glockenturm in der Spitze aufgeschüttet wird, ich habe aber großen Zweifel, dass wir das zum Prinzip für eine Lösung der sozialen Probleme machen sollten.

Was ist eigentlich so schlimm, wenn die Spitzensteuersätze für diejenigen kräftig angehoben werden, die Jahreseinkommen von mehr als dem 10-fachen Durchschnittseinkommen oder gar in einer Höhe beziehen, die ein Normalverdiener niemals als Lebenseinkommen erreichen wird? Obwohl ich viele Jahre in der FDP mitgearbeitet habe, ist mir die jetzige Haltung der FDP völlig unverständlich. Wir brauchen dringend eine Anhebung der Spitzensteuersätze, damit wirklich die „starken Schultern“ helfen, die anstehenden Belastungen zu tragen. Die Schieflage im Steuertarif bedarf schon seit langer Zeit einer grundlegenden Korrektur.

15. Januar 2022

Günter Striewe  
Langenfeld

[www.politik.striewe-online.de](http://www.politik.striewe-online.de)